CDU RATSFRAKTION HANNOVER

PRESSEMITTEILUNG

Jens Seidel kritisiert Umbenennung der Üstra Haltestelle „Krankenhaus Siloah“

Der Lindener Ratsherr und stv. Vorsitzende der CDU Ratsfraktion Jens Seidel kritisiert die Üstra AG für die Umbenennung von Stadtbahn- und Bushaltestellen zum Fahrplanwechsel 2009/2010 scharf. Seidel wörtlich: „Es kann doch nicht angehen, dass die Üstra allen Ernstes die Stadtbahnhaltestelle „Krankenhaus Siloah“ in Linden-Süd zu Gunsten des Namens „Allerweg“ umbenennt. Das ist schon fast ein Skandal, dass eines der größten Krankenhäuser in der Region Hannover vom Üstra Fahrplan verschwindet. Zumal die Region Hannover sich gerade dafür entschieden hat, am Standort des Siloah Krankenhauses einen Neubau in den nächsten Jahren durchzuführen.“

Hintergrund für die Umbenennung soll aus Üstra Sicht eine Verbesserung der Orientierung aus Kundensicht darstellen. In einer Stellungnahme führt die Üstra aus, die Haltestellennamen sollen

- Die Haltestelle eindeutig und dauerhaft kennzeichnen
- Dem Fahrgast eine einfache Orientierung bieten
- Den räumlichen Bezug vor Ort erkennen lassen.

Nach Ansicht Seidels erfüllt die Haltestellenbezeichnung „Krankenhaus Siloah“ all die von der Üstra selbst aufgestellten Regeln. Er fordert deshalb die Üstra auf, unverzüglich Abstand von dieser Umbenennung zu nehmen.

„Es ist schon ein Schildbürgerstreich mit der Namensbenennung, wenn man sich vor Augen führt, dass die Üstra gleichzeitig die Haltestelle „Oststadtkrankenhaus“ in „Klinikum Oststadt-Heidehaus“ umbenennt. Eigentlich sollte der Üstra bekannt sein, dass dieser Krankenhausstandort mit Abschluss des Neubaus Siloah aufgegeben wird. Das ist doch paradox, das Krankenhaus mit dem Neubau von der Haltestellenliste zu streichen, während der aufzugebende Standort weiter seinen Namen behalten darf. Ich hätte mir gewünscht, dass die Üstra sich vorher mit der Stadtverwaltung abgestimmt hätte. Dann hätte das verhindert werden können. So werden wir in wenigen Jahren wieder Geld für die Namensänderungen der Haltestellen rausschmeißen. Aber was soll’s: man braucht ja eine gute Begründung für die nächste Preiserhöhung,“ sagte Seidel abschließend.

23.11.2009